



Rendsburg, 27. Juni 2013

Pressemitteilung

Bauernverband Schleswig-Holstein zu verschärften Knickregelungen:

„Wir geben unseren Widerstand nicht auf“

Der Bauernverband Schleswig-Holstein reagierte in einer am Donnerstag verbreiteten Erklärung ungewöhnlich heftig auf die von Landwirtschafts- und Umweltminister Robert Habeck verkündeten Änderungen der Knickschutzbestimmungen.

Bauernverbandspräsident Werner Schwarz kritisierte scharf, dass man auf die massiven Bedenken und fachlichen Argumente der Landwirtschaft nicht reagiert habe. Die Einführung eines Knicksaumstreifens von einem halben Meter und eines Schrägschnitts entspreche nicht der traditionellen Knickpflege der Bauern und bedeute einen massiven Eingriff in ihr Eigentum und die Bewirtschaftung der Flächen. Es gingen allein durch den Saumstreifen wenigstens 3.500 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche verloren, was der Fläche 50 bäuerlicher Betriebe entspreche.

Schwarz: „Tatsächlich ist der Knick bereits ausreichend durch Gesetz, Verordnung und die Knickpflegevereinbarung geschützt, und die Bauern haben über Jahrzehnte und Jahrhunderte die Knicks ohne gesetzgeberische Gängelung erhalten.“ Schwarz beklagte, dass die rot-grüne Landesregierung auf Drängen des Landtages nun wieder auf ordnungsrechtliche Vorgaben und einen nicht nachvollziehbaren Naturschutz mit Zollstock und Winkelmesser setze. Dies gehe an der Praxis vorbei, beinhalte erhebliche Risiken für die Landwirte, vernichte vor allem aber die Akzeptanz für Naturschutz und stelle das freiwillige Engagement vieler Landwirte für die Zukunft in Frage. Schwarz: „Das ist eindeutig der falsche Weg“.

Mit den Worten „Wir geben unseren Widerstand nicht auf“ kündigte Schwarz an, gegen die neugefasste Biotopverordnung auch mit rechtlichen Schritten anzugehen.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
k.dahmke@bvsh.net
Telefon 04331/12 77-21 • Fax 04331/2 61 05
Mobil 0171/9727 332

Postanschrift

Postfach 821
24758 Rendsburg
www.bvsh.net